



Mit einem Hubsteiger haben die Dachdecker die schweren Bitumenbahnen auf den First gebracht.

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger.

Der Begriff „Fördergeld“ ist seit Jahren fester Bestandteil jeder Diskussion über die Finanzierung von Investitionen und Projekten. Er suggeriert eine einfache Kostenübernahme durch Kreis, Land oder Bund.

Die Realität sieht anders aus: Die Gemeinden müssen einen Eigenanteil übernehmen, der wegen ihrer Unterfinanzierung nicht immer gesichert ist. So bleiben viele Investitionen liegen. Letztendlich sind auch die Fördertöpfe nicht unerschöpflich, die wiederum aus anderen Förderquellen gespeist werden.

So ist eine Abhängigkeit entstanden, die die Planung schwierig und Auflösung

des Investitionsstaus sehr zäh macht.

Leider ist keine Änderung der Gemeindefinanzierung in Sicht, deshalb haben wir in diesem Jahr eine Reihe von Förderanträgen gestellt und hoffen auf deren Bewilligung. Seit 2014 versucht die Gemeindevertretung so, schrittweise die Straßen zu sanieren und auch dem steigenden Bedarf in der Kita gerecht zu werden.

Ich bin zuversichtlich für das nächste Jahr und wünsche ich Ihnen eine schöne Weihnachtszeit. Heben Sie einige Schuppen des Silvesterkarpfens gut auf, sie versprechen im neuen Jahr einen Geldsegen.

Ihr Frank Weichbrodt, Bürgermeister

Gefahr durch Feuerwerk

Kurz vor Silvester sei noch einmal daran erinnert, dass das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen sowie Reet- und Fachwerkhäusern verboten ist. Es muss ein Sicherheitsabstand von mindestens 100 Metern eingehalten werden.

Bitte denken Sie daran und nehmen Sie Rücksicht, damit alle einen sorgenfreien Jahreswechsel erleben können.

Nothilfe für das Pfarrhausdach

Aufmerksame Beobachter haben es schon bemerkt: Das Rohrdach des Pfarrhauses erhielt vor einigen Wochen provisorischen Schutz. Um die undichten Stellen zu sichern und weiteres Eindringen von Wasser in Decken und Wände zu verhindern, wurden Bitumenbahnen aufgebracht. Die Maßnahme ist nötig, damit sich der Zustand des Hauses nicht weiter verschlechtert. Der Glockenverein übernimmt die Hälfte der Kosten.

Vor einer Sanierung wird nun ein Gutachten über den Erhaltungszustand des Hauses benötigt. Die Pläne zur Sanierung und künftigen Nutzung des historischen Gebäudes werden in den nächsten Monaten konkretisiert. Nicht zuletzt ist die Finanzierung zu klären. Interessierte haben am Tag des offenen Denkmals im September die Möglichkeit, sich über die Zukunft des Hauses zu informieren.

Neuenkirchens neue Rugby-Mannschaft

Seit zwei Jahren findet man eine international beliebte englische Rasensportart auf dem hiesigen Sportplatz. Auf einem Nebenplatz findet das Rugby-Training statt, offen für die Altersklasse 18 plus, neue Gesichter sind gern gesehen.

In ganz Mecklenburg- Vorpommern gibt es gerade mal drei Mannschaften dieses körperbetonten Sports: in Wismar, Rostock und eben hier, beim FSV Fortuna 90 Neuenkirchen.

Immer montags und donnerstags wird ab 19 Uhr trainiert: Zusammenspiel, Passwürfe, Verhalten in Kontaktsituationen und auch die Spielregeln. Den harten Kern der jungen Mannschaft bilden

ehemalige Studenten der Greifswalder Universität. Sie waren 2015 auf der Suche nach einem dauerhaften Trainingsplatz. Bei Fortuna fanden die Liebhaber des ovalen Leders eine Heimat und gründeten hier eine eigene Abteilung. Dank der Flutlichtanlage gibt es auch in der dunklen Jahreszeit Trainingseinheiten.

Der hiesige Initiator dieses Mannschaftssports ist Hieronymus Jacker. Er suchte als Jugendlicher eine körperbetonte Sportart und wurde in Berlin erstmals zum Rugbyspiel mitgenommen. Der körperlich aber auch taktisch fordernde Sport hatte es ihm gleich angetan. In Greifswald fand er schnell eine



kleine Gruppe Gleichgesinnter. Heute gibt es bereits 40 Rugbyspieler.

Neugierigen aus unserer Gemeinde stehen die Türen jederzeit offen. Die Mitgliedschaft kostet 10€ im Monat. Wer sich für Rugby interessiert, kann sich bei Hieronymus Jacker unter folgender E-Mail-Adresse melden:

✉ rugby@fortuna-neuenkirchen.de

Die Einrichtungen der Gemeinde Vor den Augen der Bürger – hinter den Kulissen



Von Ruth Bördlein

Was zunächst widersprüchlich klingt, beschreibt Arbeit und Aufgaben der Gemeindearbeiter.

Aktuell sind im Neuenkirchener Bauhof vier Männer beschäftigt, zwei Vollzeit- und ein Teilzeitbeschäftigter sowie ein „Ein-Euro-Jobber“. Zu Zeiten, als es noch umfangreiche Programme zur Beschäftigungsförderung gab, arbeiteten hier mehr als 10 Personen.

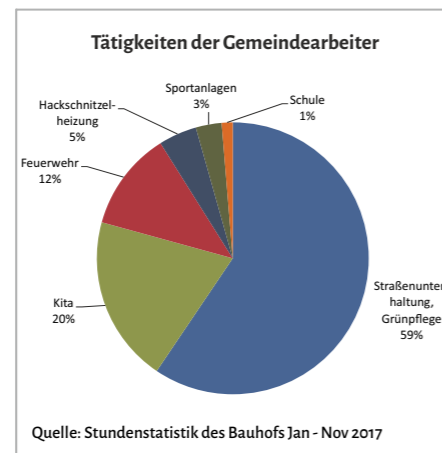
Die Aufgaben der Mitarbeiter des Bauhofs sind vielfältig und so sind die Männer meistens nicht auf dem Gelände in der Wampener Straße zu finden, sondern an verschiedenen Orten innerhalb der Gemeinde aktiv.

Die Pflege von 18,8 km Gemeindestraßen umfasst sowohl deren Instandhaltung, die Kontrolle von Regenabläufen und Straßenbeleuchtung als auch den

Rückschnitt von Gebüsch und Gehölz. Die Gemeinde ist gesetzlich dazu verpflichtet, die Sicherheit ihrer Straßen zu gewährleisten.

Auf unzähligen Gemeindeflächen sind die Gemeindearbeiter für die Grünpflege zuständig. Das bedeutet vor allem Mäharbeiten, auch hier gilt es beispielsweise die Zugänge zu den Einrichtungen und Feuerlöschteichen der Gemeinde und die große Festwiese gut zugänglich aber auch ansehnlich zu erhalten.

Auch die Unterhaltung der kommunalen Gebäude – Kindergarten, Hort und Gemeindezentrum, Feuerwehr und Ledigenwohnheim – fällt in den Aufgabenbereich der Männer vom Bauhof.



Kleine Reparaturen werden durch sie selbstständig ausgeführt und nur bei größeren Problemen andere Unternehmen hinzugezogen. Dabei helfen verschiedene berufliche Qualifikationen und langjährige Erfahrung.

Die Hackschnitzelheizung im Heizhaus wird ebenfalls von den Gemeindearbeitern betreut. Sie liefert Wärme für die kommunalen Gebäude und die „Schule am Bodden“.

Zu den vielen regelmäßigen Aufgaben kommt noch die Hilfe bei Veranstaltungen der Gemeinde und die gelegentliche Unterstützung hiesiger Vereine.

Der kommunale Fuhrpark umfasst derzeit zwei Kommunal- und zwei Rasantaktoren, zwei Multicars und einen T174-Mobilbagger. Alle Fahrzeuge sind mittlerweile in die Jahre gekommen, der Kleinbus wurde nach einem Unfall stillgelegt. Der zur Anschaffung vorgesehene Traktor ist daher notwendig.

Soweit ein Einblick in die Tätigkeiten der Männer vom Bauhof. Sie sind mit dafür verantwortlich, dass das Leben in der Gemeinde funktioniert. Wenn alles reibungslos läuft, gilt das als Selbstverständlichkeit und wird oft nicht gewürdigt. Aber der Einblick zeigt: Ohne Gemeindearbeiter wäre Neuenkirchen weniger l(i)ebenswert.

www.17498neuenkirchen.de/bauhof

Große und alte Bäume unserer Gemeinde



Von Kirsten Schielke

Höchstwahrscheinlich ist die Eiche im ehemaligen Gutspark von Wampen mit ihren 350 Jahren der älteste Baum der Gemeinde.

Das vermutet Gernot Hübner, öffentlich bestellter und vereidigter Gehölzsachverständiger bei einem Rundgang durch Wampen. Er muss es wissen, schließlich ist der gelernte Landschaftsgärtner und

Landschaftsarchitekt vom Fach. In den kommenden Wochen wird er in den Dörfern des Amtes Landhagen unterwegs sein, um die gesetzlich vorgeschriebene Baumkontrolle 2017 zu erstellen.

Rund 300 alte Bäume gilt es in unserer Gemeinde zu bewerten. Kontrolliert wird deren Verkehrssicherheit und damit ihre Bruch- und Standfestigkeit, nicht ihre allgemeine Vitalität. Von den alten Bäumen darf für öffentliche Straßen und Wege keine Gefahr ausgehen. Alle Bäume im öffentlichen Verkehrsraum wurden kartiert, jeder Baum trägt in den Unterlagen eine Identitäts-Nummer und wird in einer Tabelle mit seinen Daten erfasst.

Auf dem Neuenkirchener Pfarrhof, auf den Friedhöfen und in den teilweise noch erhaltenen Gutsparkanlagen stehen wunderschöne, schützenswerte alte Bäume. Besonders bekannt ist die Linde auf dem

Thomas-Thorild-Platz neben der Kirche. Sie ist über 200 Jahre alt und hat einen prächtigen, leicht knorrigen Wuchs.

Nach Einschätzung von Gernot Hübner müssen an rund einem Sechstel der kontrollierten Bäume Baumpflegemaßnahmen durchgeführt werden.

In unserer Gemeinde regelt §18 des Naturschutzausführungsgesetzes M-V den Umgang mit Bäumen. Ein Baum ist danach geschützt, wenn sein Stamm in 1,30m Höhe mindestens 1 Meter Umfang misst. Das führt dazu, dass Bäume selten älter als 50 Jahre werden, so Hübner.

Obstbäume und Bäume in Hausgärten sind von dieser Regelung ausgenommen. Allerdings genießen auch Walnuss, Esskastanie, Linde, Eiche, Ulme, Buche und Platane sowie hochstämmige Obstbäume, die in Gärten wachsen, durch das Landesgesetz Schutz.

Iris Vitzthum, Malerin aus Wampen



Von Brigitte Schöpf

Die Künstlerin Iris Vitzthum lebt mit ihrem Partner und der Tochter in ihrer neuen Wahlheimat Wampen.

Der Ort, der nahe am Bodden liegt und auf der südlichen Seite von einem Wald gerahmt wird, ist Wohn- und Arbeitsort zugleich. Um jedoch intensiv und konzentriert schaffen zu können, mietet Iris Vitzthum ein Atelier in Greifswald.

Die umliegende Landschaft, die sie oft mit dem Fahrrad durchstreift, inspirierte sie zu zahlreichen künstlerischen Werken. Vor allem das Erleben der unterschiedlichen Jahres- und Tageszeiten

mit seinen vielfältigen Farbwechseln im naheliegenden Wald. So entstanden seit 2011 etwa zwanzig Arbeiten auf Leinwand, die bei gleichem Grundthema und ähnlicher Formstruktur eine unterschiedliche Assoziation bei uns Betrachtern hinterlassen. Die Bilder wirken in der Farbwahl wärmend, kühlend, erheitend aber auch einige rätselhaft befremdend. Sie sind das Spiegelbild der besonderen künstlerischen Wahrnehmung und die bildnerische Wiedergabe des Naturkreislaufes in einer sich ähnelnden Struktur.

Neben der Malerei sind in den Ausstellungen und im Atelier auch Grafiken, Objekte und kalligraphische Arbeiten

der Künstlerin zu entdecken. Sie fühlt sich merklich in vielen bildnerischen Genres zu Hause. Mit Acrylfarbe, Tusche und sogar Bitumen erschafft sie metaphorartige Bildsymbole auf Leinwand, Papier oder Karton. Die Themen sind, wie in der Reihe Eigenleben, nahe und vertraut.

In den grafischen Arbeiten meine ich die Erfahrungen, die Iris Vitzthum während ihrer Studienaufenthalte in Japan und China gemacht hat, wiederzuentdecken. Aber vor allem werden diese künstlerischen Anregungen in ihren Arbeiten auf Reispapier sichtbar. Mit hoher Konzentration führt sie den fernöstlichen Schriftpinsel über das Blatt und sucht in diesem Vorgang nach einer ganz eigenen Form.

Iris Vitzthum ist auf ihrer künstlerischen Spurensuche schon weit auf Reisen gewesen. Japan und China wurden schon erwähnt. Dazu kommen noch wichtige Stationen wie Russland, England, Spanien und zahlreiche andere Länder. Sie nahm dort an Ausstellungen und Künstleraufenthalten teil.

Seit 1992 lebt die Künstlerin hier im Nordosten und erwarb bis 1999 ihr künstlerisches Handwerk an der Universität Greifswald. Im gleichen Jahr wurde sie Mitglied des BBK, arbeitet seit der Aufnahme in den Berufsverband freischaffend und stellte ihre Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen den Betrachtern vor. www.irvi.de

Geld für Bücherzelle

Anfang Dezember traf der Fördermittelbescheid der Ehrenamtsstiftung für den Kauf und den Aufbau einer Bücherzelle ein. Bürgermeister Frank Weichbrodt stellte den Antrag, um eine ausgediente Telefonzelle der Telekom zu erwerben.

Acht Bücherfreunde unserer Gemeinde haben sich mittlerweile getroffen und ihre Ideen ausgetauscht. Sie sehen die Bücherzelle als weiteres Angebot an die berufstätigen und lesefreudigen Einwohner der Gemeinde. Die Frauen und Männer sind bereit, das Projekt tatkräftig zu begleiten und später gewissenhaft zu betreuen. Um den historischen Ortskern von Neuenkirchen nicht zu stören, wird nun ein Platz zum Aufstellen dieser Büchertauschbude sorgsam ausgesucht. Spätestens zum nächsten Dorffest könnte das Häuschen eingeweiht werden.

Arztpraxis zieht um



Am 2. Januar 2018 öffnen die neuen Praxisräume von Dr. Annette Möllmann, Dr. Toralf Marten und Dr. Katrin Last in der Theodor-Körner-Straße 36 d.

Nach einem Um- und Ausbau des alten Hauses hinter der Amtsverwaltung, in dem zu DDR-Zeiten die Kinderkrippe und von 2015 bis 2016 syrische Flüchtlinge untergebracht waren,

entstand hier ein in kurzer Zeit kleines Schmuckstück. Seine helle nordische Fassade leuchtet besonders abends im Licht der vielen Außenlampen.

Annette Möllmann begann ihre Arbeit als junge Allgemeinärztin 1987 im alten Gutshaus in der Straße der Zukunft. Dort befanden sich die ersten bescheidenen Räume, nebenan hatte Frau Dr. Graf ihre Zahnarztpraxis.

1991 wurde die Praxis und ihr Wohnhaus an der Pfarrwurth 1 neu gebaut. Wenig später, 1994 und 2000, erfolgten Erweiterungsbauten.

Annette Möllmann ist in Neuenkirchen tief verwurzelt. Sie sagt: „Grund für den Neubau war neben Platzproblemen auch die Entscheidung, später einmal Privates und Berufliches besser trennen zu können.“

Finanzielle Förderungen

Die Gemeinde hat beim Landkreis Vorpommern-Greifswald eine Summe von 232.800 Euro als Förderung für den Ausbau der Straße „Am Pfarrgarten“ beantragt. Die Gesamtbaukosten werden etwa 310.000 Euro betragen. Die Straße ist in sehr schlechtem Zustand, hat weder eine befestigte Oberfläche, noch Straßenbeleuchtung und Regenentwässerung und steht daher ganz oben auf der Prioritätenliste.

Für den Einbau eines behindertengerechten Personenaufzuges im Gebäude der Feuerwehr möchte die Gemeinde rund 95.000 Euro Förderung aus dem LEADER-Programm für den ländlichen Raum bekommen. Mit dem Geld sollen der Aufzug und ein barrierefreies WC eingebaut werden, um es älteren Einwohnern zu ermöglichen, an Veranstaltungen im Saal teilzunehmen.

Das Land stellt zusätzliche Mittel zur Verbesserung der Kindertagesbetreuung zur Verfügung. Aus Bundesmitteln, die durch den Wegfall des Betreuungsgeldes frei wurden, hat die Gemeinde Neuenkirchen fast 9.000 Euro erhalten und wird damit den Schallschutz in der Kinderkrippe verbessern. Für die Erweiterung der Krippenkapazität wurden Fördermittel aus dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ von mehr als 500.000 Euro beantragt.

Glockenverein



Seit wenigen Wochen hat der Glockenverein Neuenkirchen ein neues Logo und eine neue Homepage, die über die Aktivitäten des Vereins informiert.

Der Verein wurde 2005 von engagierten Bürgern Neuenkirchens gegründet, um die Kirchengemeinde bei der Beschaffung eines neuen Geläuts zu unterstützen. Nach der erfolgreichen Bewältigung dieser Aufgabe sieht er sich nun als Förderverein für die Erhaltung des historischen Pfarrensembles und des Andenkens von Personen, die mit diesem verbunden sind.

☞ www.glockenverein-neuenkirchen.de

Veranstaltungstipps

★ Der neue Veranstaltungskalender der Gemeinde wird im nächsten Amtsblatt veröffentlicht. Zusätzlich steht er unter www.17498neuenkirchen.de im Internet. Dort sind alle Termine - auch wiederkehrende Veranstaltungen - zu finden.

★ Zu Beginn des Jahres, am 13. Januar 2018, um 17 Uhr, wird auf der Festwiese das traditionelle Tannenbaumverbrennen stattfinden.

★ Die Landfrauen laden regelmäßig zu ihren Treffen in das Gemeindezentrum ein. Am 22. Februar gibt es eine Buchlesung, am 8. März den Frauentags-Kaffee.

★ Zum Spielenachmittag sind alle am 4. und 18. Januar, am 1. und 15. Februar und am 1. und 15. März, jeweils um 15 Uhr, in die Bibliothek eingeladen.

★ Zum Dorfputz am 24. März sind alle herzlich eingeladen, das eigene Dorf von Müllecken zu befreien.

☞ www.17498neuenkirchen.de/kalender

Glücks-Schweinchen



von Ruth Bördlein

Zutaten

500 g Mehl, 30 g Hefe, 80 g Zucker,
¼ l Milch, 80 g Butter, 1 Prise Salz, 1 Ei

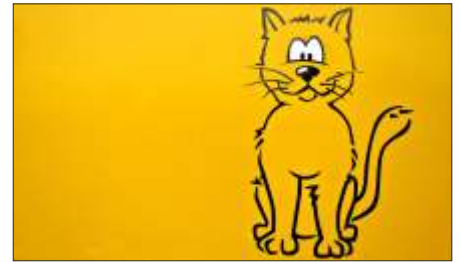
Zubereitung

Aus den Zutaten einen Hefeteig herstellen. Bei der Nutzung von Trockenhefe kann das Ansetzen eines Vorteigs entfallen. 1 weiteres Ei trennen.

Teig ausrollen. Jeweils 12 bis 15 Kreise in 2 Größen ausstechen (hier: Kaffeetasche, Schnapsglas). Große Kreise auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Mit dem Ende eines dünnen Kochlöffels zwei Nasenlöcher in die kleineren Kreise prägen. Kleine Dreiecke für die Ohren ausschneiden. Rüssel, Augen (jeweils 2 Rosinen oder Korinthen) und Ohren befestigen. Eigelb etwas mit Wasser verdünnen, Schweinchen damit bepinseln.

Bei 200 Grad (Umluft) ca. 10 bis 12 Minuten backen. Schleifen mit Stecknadeln anbringen. Vor Verzehr unbedingt entfernen! Alles Gute im neuen Jahr!

Bilderrätsel



Das Suchbild der 12. Ausgabe war wohl doch zu schwierig: Einige Leser erkannten richtig eine Schwengelpumpe, meinten jedoch, diese auf dem Friedhof gesehen zu haben.

Sie steht aber in Oldenhagen. Die Redaktion ist sehr penibel, lässt nur richtige Lösungen zu und hat sich daher entschieden, die 20 Euro aufzusparen. Für die richtige Lösung des heutigen Rätsels winkt also das doppelte Preisgeld!

Lassen Sie sich dadurch anspornen und versuchen Sie herauszufinden, wo diese Katze zu sehen ist.

Schicken Sie uns Ihre Lösung auf einer Postkarte, per E-Mail oder über die Homepage der Gemeinde, wo Sie auch das Archiv des Boddenkiekers finden.

Die nächste Ausgabe erscheint im März 2018.

☞ www.17498neuenkirchen.de/boddenkieker

BODDENKIEKER

Informationsblatt der Gemeinde Neuenkirchen



GEMEINDE
NEUENKIRCHEN
naturnah • stadtnah • l(i)ebenswert
www.17498neuenkirchen.de

Herausgeber

Gemeinde Neuenkirchen im Amt Landhagen
Theodor-Körner-Straße 36
17498 Neuenkirchen

Redaktion, Satz

Kirsten Schielke, Ruth Bördlein,
Frank Weichbrodt

Auflage, Erscheinen

1.200 Exemplare, vierteljährlich

Internet, E-Mail

www.17498neuenkirchen.de/boddenkieker
boddenkieker@17498neuenkirchen.de

Ihre Spende erreicht uns unter:

Deutsche Kreditbank
IBAN: DE98 1203 0000 0000 3433 01
BIC: BYLADEM1001
Zahlungsgrund: Boddenkieker